



# Sammlung Theaterzettel

## Biegen oder brechen!

**Wichert, Ernst**

**1881-11-14**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# Mannheim.

27.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

26. Vorstellung.

den 14. November 1881.



Abonnement 12.

Zum ersten Male wiederholt:

## Biegen oder brechen!

Lustspiel in vier Akten von Ernst Wichert.

1176-

Joseph Arnheim, Kaufmann und Banquier, Geheimer Kommerzienrath	Herr Jacobi.
Franziska Arnheim, geb. von Lauben	Frau Schlüter.
Albertine, } ihre Töchter	Fräul. Hagedorn.
Felizitas, }	Fräul. Cramer.
Dr. Frey Bächner, verheirathet mit Felizitas Arnheim	Herr Schönfeld.
Baron Amadeus Stark von Starkenstein, fürstlich Waldensteinischer Erbtruchseß	Herr Eichrodt.
Dr. Leonhard West, aus Amerika	Herr Buschbeck.
Hulda, Kammermädchen } in Arnheim's Hause	Fräul. Jente.
Frédéric, Diener	Herr Rodius.
Peter Hämpel, früherer Studentenwischler, jetzt Factotum bei Dr. Bächner	Herr Stein.
Der Sprecher einer Deputation	Herr Werner.
Ein Herr	Herr Moser.

Ort der Handlung: Eine Residenzstadt.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe . . . . .	4 Mark — Pfg.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe . . . . .	3 Mark 50 Pfg.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe . . . . .	3 Mark — Pfg.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	2 Mark 40 Pfg.
Schuhplätze im Parquet . . . . .	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang . . . . .	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges . . . . .	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge . . . . .	— Mark 80 Pfg.
Galerie . . . . .	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96

### Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von	Ludwigshafen nach	Krausenthal und Worms.
11 . . . . .	18 . . . . .	Heussadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
11 . . . . .	15 . . . . .	Mannheim . . . . .
12 . . . . .	1 . . . . .	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
10 . . . . .	— . . . . .	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzten Zug eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Filiale, welche der Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Vorleser abgegeben

### Theater-Nachricht.

Die k. k. Hofburgschauspielerin, Frau Louise Schönfeld, wird voraussichtlich am 21., 25. und 28. dieses Monats auf hiesiger Bühne gastiren, und es werden die hierbei zur Ausführung gelangenden Stücke später bekannt gemacht werden.

Mannheim, 13. November 1881.

Grossherzogl. Hoftheater-Comité.

# Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Redigern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 30 u. wozu auch der Zeitungslohn oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen häufig berechnet. Räumlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die ständige Inserierung von Reisekarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Biegen oder brechen,

ein älteres Lustspiel von E. Wichert fand an der hiesigen Bühne am 7. d. M. die erste Aufführung.

Motiv und Ausführung des Stückes sind, wie solches schon bemerkt ist, keineswegs originell, denn Anlehnungen an verschiedene Situationen älterer Stücke, treten in einzelnen Szenen mehr oder weniger scharf hervor; aber der Aufbau ist geschickt, der Dialog reich an geistvollen und witzigen Pointen, daß man über diese Vorzüge leicht jene kleinen Schwächen vergißt. Die Handlung, zumeist zwischen zwei Ehepaaren und einem Liebespärchen spielend, ist sehr ansprechend und in der That selten, da sie dem Willen der Männer — gegenüber Weiberthänen und Schwiegermüttertüden — zum Siege verhilft. Leicht und natürlich schürzt und löst sich der Knoten, und durch heitere — nicht possenhafte — Conflict und Situationen leitet der Autor seine Comödie zum allseitig befriedigenden Abschluß.

Ein in der Geschichte der Oper vereinzelt dastehender Fall hat sich in Newyork ereignet. Miß Emma Abot hat sich geweigert, die „Traviata“ zu singen, weil, — ja weil das Libretto zu — unmoralisch ist. Miß Abot hat einen andern Text geliefert, oder liefern lassen, welcher den Titel „L'Amour de Cécile“ trägt und der Verdischen Composition schlecht und recht angepaßt ist.

Das Londoner Savoy-Theater ist wohl das erste, welches elektrisches Licht in allen seinen Räumen eingeführt hat. Das Experiment bewährt sich gut.

Der bekannte „Entdecker“ Pollini, Direktor des Hamburger Stadt-Theaters, hat einen neuen, vielversprechenden Tenor, Namens Oberlaender gefunden. Selbstverständlich ist derselbe unter glänzenden Bedingungen von Pollini engagirt worden.

Direktor Staegemann hat für das Leipziger Stadt-Theater Frau Magda Trschik (Baronin Perfall) als Heroine engagirt.

Die Pianistin Ottilie Dichterfeld wird demnächst mit dem Cellisten Bürger eine längere Konzerttour durch Galizien, Rumänien und Südrußland unternehmen.

Die Parodie, welche die Herren Zell und Jopp auf das Gastspiel der französischen Tragödin für das Wiener Carltheater und Frau Galmeyer schreiben, führt den Titel „Sarah und Bernhardt.“ Die erste Aufführung des Einakters ist für den 14. d. M. in Aussicht genommen. In der Parodie wird Frau Galmeyer eine Sarah-Enthusiastin spielen und die Tragödin copiren.

Aus Paris wird geschrieben: „Nach seinem jüngsten Mißerfolg mit der komischen Oper „Faublas“ ist das Clug-Theater zu den Schau- und Lustspielen und Vaudevilles seines früheren Repertoires zurückgekehrt und somit wieder das Gymnase-Dramatique des linken Seine-Ufers geworden. — „Le Carrosse du Gouverneur“, das dreitaktige Opus eines jungen Componisten, Edouard Cazaneuve, Text von Cormon, ist von der Opéra Comique zur Aufführung angenommen worden.

Fräulein Hedwig Rolandt ist von der Wiener Hofoperintendantin für ein Gastspiel von zwanzig Rollen gegen ein Honorar von 12,000 fl. engagirt worden.

Ein echter amerikanischer Theater-Manager ist nicht leicht in Verlegenheit zu setzen. Im Walnutstreet-Theater in Philadelphia wurde das Spectakelstück „Michael Stragoff“ gegeben, und nach dem ersten Akt erklärten die zahlreichen Tataren, Soldaten, Bürger und Bauern, die in dem Stücke eine so wichtige Rolle spielen, daß sie nicht weiter mitthun würden, wenn ihnen nicht eine namhafte Gagenzulage bewilligt würde. Direktor George Godwin war in adler Lage, aber nicht einen Augenblick einzuschüchtern. Er entließ die Statisten auf der Stelle, trat dann vor den Vorhang und hielt folgende Ansprache an das Publikum: „Meine Damen und Herren! Meine Armee hat sich empört, meine Bauern haben sich zu den Rebellen geschlagen. Nihilistische Ideen haben bei meinen bisher so loyalen Statisten Eingang gefunden. Sieht es hier auf der Galerie Freiwillige, welche an Stelle meiner rebellischen Truppen eintreten wollen? Männer von Philadelphia, hier bietet sich eine glänzende Gelegenheit, Euch auszuzeichnen und 50 Cents pro Kopf zu verdienen! Meine Damen und Herren, ich muß Ihre Geduld einige Minuten in Anspruch nehmen, bis ich meine neuen Rekruten gehörig eingekleidet habe!“ Sprach's, und unter donnerndem Bravo und Gelächter stiegen mehr Bühnencandidaten vom hohen Olymp hernieder, als er brauchen konnte, und füllten die Lücke der strikenden Statisten aus.

20 Mark monatlich	<b>Pianinos</b>	ohne Anzahlung
Alte Instr. worden eingetauscht	<b>auf Abzahlung</b>	bei Cassa 10% Rabatt
frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos zur Probe und Ansicht liefert die überall gerühmte und bestempfohlene Fabrik		
<b>Weidenslaufer, Berlin, Dorotheen-Strasse 88.</b>		
Preisocourant sofort gratis und franco. a1863		

Im Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannh. Anz.) ist zu haben  
**Bau-Ordnung**  
für die  
**Stadt Mannheim.**

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.